

Aufgaben und Ziele des Faches

Die Fächer des künstlerischen Bereichs leisten innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe I einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung durch die Vermittlung ästhetischer Bildung. Im Zentrum dieser Fächer stehen der gestalterische Umgang mit kulturellen Phänomenen sowie die Wahrnehmung und Reflexion der künstlerisch- ästhetischen Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit. Das besondere Lern- und Erfahrungsfeld im Fach Kunst beinhaltet

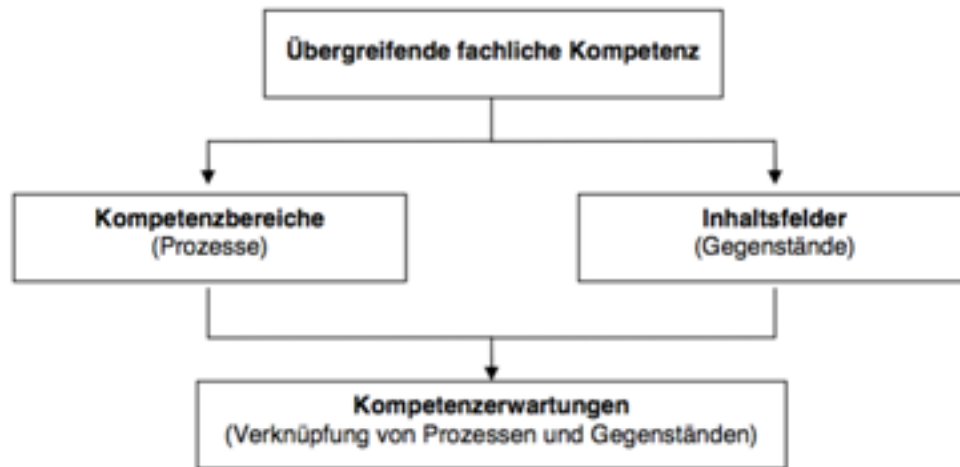
- visuelle Kultur
- Wahrnehmungsfähigkeit und sinnliche Erfahrung
- ästhetisches Denken und Handeln
- Kreativität
- Intuition und Emotion
- prozesshaftes Arbeiten
- technische und kunsthistorische Fachkenntnisse und Fertigkeiten (z.B. Analyse)

Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches







Dem Prozess der Auseinandersetzung mit Bildern im Kunstunterricht liegen demnach die drei Basiskompetenzen zu Grunde: Produktion, Rezeption und Reflexion. Die Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns.

Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr- Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen. Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die bis zum Ende der Jahrgangsstufen 5 bis 9 (Sekundarstufe I) verbindlich erreicht werden sollen.



Mögliche Umsetzungen der einzelnen Unterrichtsvorhaben werden im Folgenden aufgezeigt. Zum besseren Verständnis der Tabellen, dient folgende Legende:

	Übergeordnete Kompetenzen
	Form
	Material
	Farbe
	Bildstrategie
	Personale/soziokulturelle Bedingungen

Jahrgangsstufe 5

UV 1 – Farblehre I	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen / Farblehre</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen - Flächengliederung und Farbbeziehungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen - differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition (auch schriftlich in der Präsentation) in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen. 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. • begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.
	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. • beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.
	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. • entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. • benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. • analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.
	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> • benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.

UV 2 – Zeichnung	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Umrisslinie und differenzierter Einsatz der Linie als Bedeutungsträger in der Freihandzeichnung</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - Gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung - Führen eines kriterienbezogenen Kunst-Arbeitsheftes 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. • begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. • erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.
	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). ■ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. • verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ■ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. ■ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

UV 3 – Drucktechnik	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Frottage und Materialdruck als experimentelle Techniken</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung : Zur Collage und Frottage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formenvielfalt, - Strukturreichtum - Gestaltqualität - Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen <p>Zur Bildbetrachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Wirkungsanalyse - Arbeitsprotokoll 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. <ul style="list-style-type: none"> ■ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten. <ul style="list-style-type: none"> ■ beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks. ■ beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen. <ul style="list-style-type: none"> • verwenden die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ■ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. <p>-</p>

UV 4 – Plastisches / dreidimensionales Arbeiten	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Materialien hinsichtlich ihrer Wirkungsdimension untersuchen und in neue Gestaltungen integrieren</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material, Strategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der gefundenen und eingesetzten Materialien - Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen - Beobachtungen bei der Gestaltung der Einzelobjekte im Hinblick auf Experimentierfreudigkeit und Variantenreichtum - Austausch in der Gruppe über die Gestaltungsprinzipien - Einzelobjekt im Verhältnis zu den anderen Objekten im Mobile - Arbeitsprotokoll 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. • gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. <ul style="list-style-type: none"> ■ beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks. ■ beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen. <ul style="list-style-type: none"> • verwenden die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ■ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. ■ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

Jahrgangsstufe 6

UV 1 – Zeichnung	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Raumdarstellung auf der Fläche</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Farbe</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsergebnisse im Heft - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen, ■ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung,, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.
	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. ■ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. ■ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ■ ks
	<ul style="list-style-type: none"> ■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.
	<p>-</p>

UV 2 – Bildergeschichten	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Bildergeschichten</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP:</p> <p>Kontext: Fotografie, Film, Comic Vorbild-Nachbild/Bildzitate</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsergebnisse im Heft - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten.
	<ul style="list-style-type: none"> • Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung und Farbperspektive schaffen und bewerten.
	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. ■ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. ■ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten. • Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern.

UV 3 – Kunstgeschichte	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben: <u>Erfahrungsräume in Phantasiewelten, Realitäten und historischen Bezügen</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika der Bilder im Vergleich entdecken - anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung - Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in eigene Bilder - Führen eines Kunst-Arbeitsheftes 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.
	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.
	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. ■ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

UV 4 – Farbe und Objekt	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Bildobjekte aus heterogenen Gegenstandsfragmenten meiner Lieblingsfarbe in Anlehnung an Arbeiten von Tony Cragg</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Farbe, Objekt, Collage</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialsammlung - Struktur der Collage in Bezug zur Aufgabenstellung - Abstraktionsleistung in Skizzen - Sachorientierter, schriftlicher Kommentar zu Skizzen - Komplexität und Prägnanz der abschließenden Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden. ■ Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhangs analysieren.
	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren. ■ Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen.
	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und -intensität begründete) entwerfen und darstellen.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen. ■ repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gestaltungen in Bezug auf die Formkategorien, die Materialauswahl und den persönlichen Stil der Künstlerin / des Künstlers unterscheiden.

Jahrgangsstufe 7

UV 1 – Vor- und Nachbilder in Bildergeschichten	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Arbeiten mit Vorbildern und Nachbildern im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Bildstrategie, Personale/soziokulturelle Bedingungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. ■ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.
<p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Portfolio des Prozesses: - Dokumentation der Bildanalysen und eigenständige Beiträge im Rahmen der erprobten Methoden 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. • entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.
<ul style="list-style-type: none"> - schriftliche und bildnerische Beiträge im Rahmen kooperativer Lernformen - Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen - gestaltetes Endprodukt: - gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. • beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. ■ unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ■ analysieren und bewerten die Wirkungen farbentonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.

- entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
- entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation.
 - erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
 - unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.
- entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.
- entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.
- entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.
 - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.
 - analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.
 - erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.
 - erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.
 - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.
 - erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.

UV 2 – Grafische Illustration	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Grafische Illustration einer literarischen Vorlage</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Form, personal/soziokulturelle Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Leistungsbewertung: - sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen) - Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. • entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. ■ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und -intensität begründete) entwerfen und darstellen. <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. • gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. ■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.

UV 3 – Plastisches Gestalten	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Plastisches Gestalten mit Ton und anderen Materialien</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Form, Material, Bildstrategien, personale und soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreude - Vielfalt - Plastizität von Kopfformen, Augen, Nase, Mund etc. - Proportionen von Kopf und Körper - Differenzierung, Oberflächen - Technik - Einsatz anderer Materialien - Originalität 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachgemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■ beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen
	<ul style="list-style-type: none"> ■ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften - auch abhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgebungsgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung
	<ul style="list-style-type: none"> ■ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ■ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ■ transferieren Analysenergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. ■ beurteilen experimentell gewonnen Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes ■ gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.

UV 4 – Fotostory

KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)

Unterrichtsvorhaben:

Entwicklung einer Fotostory, die sich an einem Vorbild orientiert und dabei auch an ein plastisches Vorhaben anknüpfen kann (z.B.: Plastik eines Kopfes aus Gegenständen, die ich täglich verbrauche oder nutze)

inhaltliche Schwerpunkte im KLP:
Farbe, Objekt, Fotografie, Film, Comic
Vorbild/Nachbild, Bildzitate

Grundlagen der Leistungsbewertung

- Materialsammlung
- Struktur der Collage in Bezug zur Aufgabenstellung
- Grundlage der Farbwirkungen
- einfache Formen der digitalen Bildbearbeitung

Bildbeispiel (Edouard Manet: Frühstück im Grünen, Frühstück im Atelier; Jeff Wall: The Storyteller; Cindy Sherman: Umtitelt Film Still #14, 1978)

- Ausgangspunkt dieses Unterrichtsvorhabens sind Bilder und davon ausgehend Bildzitate oder Bildadaptionen im Sinne von Vorbild und Nachbild, die analysiert und gedeutet werden. Die Ergebnisse dieser Analysen und Deutungen bieten vielfältige Anknüpfungspunkte für die Entwicklung individueller Geschichten sowie für die Gestaltung von Bildern und Bildsequenzen.
- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbstständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb-, und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.

- Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren.
- identifizieren und benennen Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren.
- realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit.
- entwerfen verschiedener Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.
- entwerfen und bewerten Komposition als Mittel der gezielten Bildaussage.
- beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.
- analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.

- in kooperativen Arbeitsnormen werden Grundlagen der Filmgestaltung wie Kameraeinstellungen (Perspektive, Einstellungsgrößen) sowie Schnitt handlungsorientiert hinsichtlich ihrer Wirkung und Möglichkeiten mit Bildern zu erzählen erkundet. Die genaue Planung der Fotostory unter besonderer Berücksichtigung von Komposition und Farbgestaltung findet in Storyboards statt. Auf dieser Grundlage werden die Fotos realisiert, die mittels gängiger Bildbearbeitungsprogramme gestaltet werden.
 - verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.
 - beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung.
- die Präsentation erfolgt in Powerpoint mit Sprechblasen und Untertitel. Alternativ kann die Präsentation auch als Print- Vorlage für eine Doppelseite gestaltet werden. Das Unterrichtsvorhaben ist insgesamt projektartig strukturiert. Im Portfolio werden die verschiedenen Teilschritte erarbeitet und dokumentiert.
 - entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
 - erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.
 - erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
 - unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung.
- verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.
 - verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper- Raum- Gestaltungen.
 - beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.
 - analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.
 - bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form- Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.



- im Rahmen des Unterrichtsvorhabens sollen an geeigneter Stelle auch Fragen des Plagiats und des Persönlichkeitsschutzes thematisiert werden.
- analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.
- entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.
- erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.

Jahrgangsstufe 8

UV 1 – Produktdesign	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Ein Produkt neu designen und mit einem Plakat bewerben.</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Material, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werktagebuch, Ideenskizzen und Modelle - Unterrichtsbeiträge u.a. zum motivgeschichtlichen Vergleich gestaltete Endprodukte gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung - Originalität und Funktionalität des Designobjektes - Adressatengerechtigkeit und Gestalterische Qualität des Plakates - Einsatz raumschaffender Mittel - begründeter Einsatz der Farbe 	<ul style="list-style-type: none"> ■ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. • gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ■ unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ■ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ■ verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ■ verwenden und beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ■ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.



- entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.
- entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.
- entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.
- erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.
- beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

UV 2 – Landschaftsmalerei	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Einbindung kunstgeschichtlicher (und landschaftlicher) Sujets in zeichnerische, nach Ebenen sortierten Raumkonzeptionen als Mischtechnik (Collage/ Zeichnung/ Montage)</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Bildstrategien, übergeordnete Kompetenzen, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich terminologisch angemessene Beschreibung von Räumlichkeitsillusion und Komposition - Analyse der naturalistischen Darstellungsweise von Innen- und Außenräumen - Ausschuchen und Bewerten von kontextbezogenen Weiterverarbeitung - Verwendung ausgewählter Materialien zur Entwicklung eines neuen Bildkonzepts - Übertragung und/oder Abwandlung eines vorgegebenen Bildausschnitts zur weiteren Verarbeitung im Gesamtkontext 	<ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ■ entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ■ analysieren bildnerische Gestaltung in Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung etc.)
	<ul style="list-style-type: none"> ■ unterscheiden Farbe-Gegenstands –Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe etc.) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ■ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. ■ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. • gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. ■ analysieren und bewerten die Wirkung von Materialien und Gestaltungsspure in Collagen oder Montagen.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip ■ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. • entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ■ entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.

UV 3 – Konzeptionelle und zeichnerische Verfremdung	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Konzeptionelle zeichnerische Verfremdung eigener und fremder Selbstportraits (in Fotografie, Malerei und Zeichnung)</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Bildstrategien, Form, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnerisch technisch adäquate Umsetzung von Rastervergrößerungen - Analyse der naturalistischen und auch abgewandelten Darstellungsweise menschlicher Porträt und Proportionen - zeichnerische Qualität einer Verfremdung und/oder Fortsetzungszeichnung - Verwendung ausgewählter Materialien zur Entwicklung eines neuen Bildkonzepts - Übertragung und/oder Abwandlung eines vorgegebenen Bildausschnitts zur weiteren Verarbeitung im Gesamtkontext - gestalterisch kreative Lösungsstrategie zur (anti-) proportionalen Verbindung zweier Gesichter 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch elektronischen Bildgestaltung
	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen. ■ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. ■ analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdrucksmaterial.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ■ analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonebestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschiede in fremden und eigenen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ■ bewerten das Anregungspotential aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung. ■ entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. ■ entwickeln und gestalten bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.

UV 4 – Plastische und/oder fotografische Nachbildungen	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Detailgetreue plastische und/oder fotografische Nachbildungen von Alltagssituationen und -Gegenständen</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Farbe, Form, Material</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachlich angemessene Beschreibung und Analyse exemplarischer Stillleben und Fotorealismus Werke - Thematisch angemessene Komposition von Gegenständen/Objekten einer stereotypen Alltagssituation - Nachempfinden und plastisches Nachbilden von Oberflächenstrukturen - Anpassung des Pinselduktus sowie der Farbauswahl anhand einer naturalistischen Vorlage 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Zusammenhängen.
	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit ■ analysieren Figur (hier: Objekt)-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten
	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten ■ beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf FarbGegenstandsbeziehungen unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe...etc.) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen Einsatzmöglichkeiten • verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen ■ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und ■ bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen
	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen
	<ul style="list-style-type: none"> ■ erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension

Jahrgangsstufe 9

UV 1 – Design	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Designwettbewerb: Mode</u> (z.B. außergewöhnliche Kopfbedeckungen oder ganze Outfits in Verbindung mit dem Themengebiet des Recyclings)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Objekt, bildbezogene Kontexte</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ideenskizzen - Bereitschaft zum Experiment - Werktagebuch - Bezug des Arbeitsergebnisses zu den Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren. • gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt - auch rollenkritisch - erörtern.

UV 2 – Zeichnung und Raum	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Raumkonstruktion auf der Fläche</u> <u>Technische Ausführung und weltanschauliche Hintergründe</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Bildstrategien und personale/ soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungsblätter, Skizzen, Abschlussarbeit (Intensität, Genauigkeit, Einsatz der Linie, Einsatz von Überschneidung und Farbwerten als raumbildende Gestaltungsmittel) - Arbeitsheft (Vollständigkeit, Genauigkeit, Sauberkeit) - Sammlung von Bildbeispielen und ihre Auswertung - Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch - Untersuchungen von Bildbeispielen (Heft) - kritische Würdigung der eigenen Arbeit im Heft 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ■ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . • entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). ■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ■ analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). ■ analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. ■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ■ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.
	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ■ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.

- erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.
- erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.
- beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
- entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes

UV 3 – Spurensuche und Experiment	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Spurensuche – Initiation und Reflexion ästhetischer Prozesse durch experimentelles Erproben und geplantes Arbeiten mit grafischen und malerischen Mitteln</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Materialerkundungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung : Im Prozess:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Anzahl und Intensität der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Gestaltungsverfahren. - Umsetzung von kompositorischen Aspekten hinsichtlich der Abschlussarbeit der Sequenz. - mündliche Beteiligung bei der Artikulation von Bilderfahrungen und der Reflexion von eigenen Arbeitsergebnissen. - Angemessenheit des Bildträgers und der grafischen bzw. malerischen Mittel in Mischtechnik 	<ul style="list-style-type: none"> ■ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen z.B. Design, Architektur und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. ■ verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. ■ verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ■ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.
	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen. ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. • beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

UV 4 – Plastisches Gestalten	KLP-Kompetenzen (• = Produktion; ■ = Rezeption)
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Plastisches Gestalten</u></p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Form, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika der Figurenarrangements im Vergleich wahrnehmen und benennen - Anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der plastischen Gestaltung und Wirkungsanalyse - Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in die eigene plastische Arbeit - Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen - gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ■ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. • entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ■ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. ■ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ■ analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. ■ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
	<ul style="list-style-type: none"> ■ verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ■ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ■ auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.
	<ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ■ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.

Kriterien der Leistungsbewertung

1) Grundsätze

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Kunst in der Sekundarstufe I anders als im Wahlpflichtbereich keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Eine fachliche Spezifizierung erfahren diese Grundlagen in den Kernlehrplänen der Sek I für das Gymnasium (G8), Anmerkungen zu den Hausaufgaben ergeben sich aus dem geltenden Hausaufgabenerlass. Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Zentrale Bereiche der Leistungsbewertung im Fach Kunst der Sekundarstufe I sind das Arbeits- und Prozessverhalten sowie das Ergebnis der praktischen Arbeit. In der Sekundarstufe I bilden sie in der Regel den quantitativen und qualitativen Schwerpunkt des Kunstunterrichts. Diese beiden Bereiche sollte in der Unterstufe mit ca. 80% unter Berücksichtigung produkt- und prozessorientierter Bewertungskriterien gewichtet werden. Mit den verbleibenden 20 % werden die mündliche Beteiligung, Leistungen innerhalb von Gruppenarbeiten, besondere Einzelleistungen, Heftführung etc. bewertet. Im Verlauf der Mittelstufe soll sich die Gewichtung der beiden Teilbereiche zunehmend der Gewichtung in der Sekundarstufe II annähern (Referate, Mappenarbeit, Bildbetrachtung u.ä.) Das Arbeits- und Prozessverhalten ist in Abgrenzung zum Ergebnis der praktischen Arbeit zu berücksichtigen.

1.1. Arbeits- und Prozessverhalten: Dazu gehören Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung.

Vorbereitung:

- Grundausrüstung für den Kunstunterricht
- themenspezifische Materialien

Durchführung:

- Kontinuierliche Konzentration auf den Arbeitsprozess,
- Experimentierfreudigkeit,

- eigenständige Ideenentwicklung und Selbständigkeit in der Umsetzung,
- Prozessbegleitende Selbstreflexion
- Individuelles fachliches Bemühen
- Individuelles Anspruchsniveau
- Flexibles Reagieren auf unvorhersehbare Schwierigkeiten
- wertschätzender und sachgerechter Umgang mit Materialien.

Nachbereitung:

- Arbeitsmaterialien reinigen und aufräumen sowie
- wertschätzender Umgang mit eigenen und fremden Werken

Note „gut“

- kontinuierlich angemessene Vorbereitung, z.B. durch das Vorhandensein notwendiger

Materialien

- stringente, experimentierfreudige und eigenständige Durchführung der Arbeit

Arbeitsvorhaben

- angemessener Umgang mit Materialien und gestalterischen Möglichkeiten
- selbstständige und verantwortungsvolle Nachbereitung

Note „ausreichend“

- unangemessene Vorbereitung, z.B. durch häufiger fehlende Arbeitsmaterialien

Materialien

- unetwete, konventionelle und mitunter unselbstständige Durchführung des

Arbeitsvorhaben

- unsachliche Handhabung der Materialien und unzureichender Einsatz gestalterischer Mittel
- unselbstständige und vernachlässigende Nachbereitung

1.2. Ergebnis der praktischen Arbeit:

Auf den konkreten Unterricht und die Aufgabe bezogen wird eine Auswahl und Gewichtung von Einzelkriterien vorgenommen und dabei einzelne Aspekte nicht isoliert bewertet. Hierbei können auch individuelle Leistungs- und Lernfortschritte, unabhängig von allgemeinen, auf die gesamte Lerngruppe bezogenen Kriterien, berücksichtigt werden.

Die Bewertung der praktischen Arbeitsergebnisse muss kriteriengeleitet erfolgen.

Hierbei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Erfüllung der Kriterien der Aufgabenstellung,
- ästhetisch-praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Ausführung sowie

- Kreativität, Experimentierfreude und Originalität.
- Problemorientierung / eigene Lösungsansätze / problemangemessene Darstellungsmittel.

Transparenz wird erzielt, indem Gestaltungs- und Bewertungskriterien offen gelegt, ggf. auch mit den SchülerInnen gemeinsam erarbeitet werden, indem regelmäßig über den individuellen Leistungsstand informiert und Hinweise zu Optimierungsmöglichkeiten gegeben werden, indem die SchülerInnen an Prozessen der Bewertung beteiligt werden (z.B. auch durch Selbsteinschätzung) und indem gemeinsam mit der Lerngruppe die Modalitäten der Leistungsbewertung besprochen werden.

Note „gut“

- die Kriterien der Aufgabenstellung werden voll erfüllt
- den Ausführungen liegen ausgeprägte ästhetisch-praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten zugrunde
- weitgehend kreative und originelle Problemlösungen

Note „ausreichend“

- Kriterien der Aufgabenstellung werden in Ansätzen erfüllt
- ästhetisch-praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden ansatzweise in den Ausführungen deutlich
- überwiegend konventionelle Problemlösungen

Erläuterungen:

Die mündliche Mitarbeit findet in verschiedenen Sozialformen statt und beinhaltet unterschiedliche kognitive und kommunikative Kompetenzen. Der Kompetenzorientierung ist es schließlich zuträglich, wenn gestalterische Arbeiten, bevor sie benotet und zurück gegeben werden, Gegenstand einer Diskussion, Auswertung und kritischen Bilanz in der Lerngruppe sind. Durch die Besprechung einzelner SchülerInnenarbeiten wird nicht zuletzt die Bild-, Wahrnehmungs- oder Urteilskompetenz entscheidend gefördert.

2) Formen und Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“

Im Fach Kunst bringen SuS der Sek I ihre Leistungen in folgender Weise ein:

- Gestaltungspraktische Aufgaben: Das Endergebnis wird nach Kriterien beurteilt, die sich aus der Aufgabenstellung ergeben und den SuS z.B. in Form eines Beurteilungsbogens transparent gemacht werden. Ebenso wichtig wie das Endergebnis ist für die Beurteilung der Prozess. Die Qualität des Prozesses ist durch die Fähigkeit zur Organisation des praktischen Arbeitsprozesses gekennzeichnet.

- Mündliche Beiträge: Für die Beurteilung der SuS-Beiträge sind folgende Kriterien relevant: Sprachliche Reflexion eigener und fremder Arbeiten, Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Lernfortschritts, angemessene Verwendung des Fachvokabulars, Mitgestaltung von Unterrichtsgesprächen (Qualität, Quantität, Kontinuität), kooperatives Arbeiten in Partner- und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen.
- Schriftliche Beiträge: Zur Sicherung fachlicher Kenntnisse werden im Kunstunterricht folgende schriftliche Leistungen verlangt; z. B. Lerntagebücher, angemessene Führung einer Kunstmappe, kurze schriftliche Überprüfungen.

Die Beurteilung der Mündlichen / Schriftlichen Beiträge im Verhältnis zu den Gestaltungspraktischen Arbeiten beträgt 20% zu 80%. Für Tests in des Sek I gilt i.d.R. folgender Bewertungsschlüssel:

<u>Note:</u>	1	2	3	4	5	6
<u>Punkte:</u>	100- 87,5	87- 75,5	75- 62,5	62- 49,5	49- 20,5	20- 0